



## Graz wird Zug um Zug gestärkt

Siemens investiert zwölf Millionen Euro in den Standort Graz. Das Werk für Eisenbahnfahrwerke erhält eine neue Montagelinie für Radsätze. Das bringt zusätzliche Jobs.

MANFRED NEUPER

Eine millionenschwere Aufwertung erfährt der Siemens-Standort in Graz. Im konzern-eigenen Weltkompetenzzentrum für Eisenbahnfahrwerke wird eine völlig neue Montagelinie für Radsätze gebaut. Insgesamt werden mehr als zwölf Millionen Euro investiert. Die Investitionen ziehen

auch einen zusätzlichen Personalbedarf nach sich, wie bei der gestrigen Gleichfeier bestätigt wurde. „Die Know-how-Erweiterung schafft eine gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und zusätzliche hoch qualifizierte Arbeitsplätze in Graz“, so der Leiter des globalen Fahrwerksgeschäfts, Matthias Koch. Derzeit werden im Grazer Werk 950 Mitarbeiter beschäftigt. Ab dem Frühjahr 2011 wird die Radsatzmontage mit neuesten Fertigungs- und Prüftechnologien gestartet.

In einem ersten Schritt werden in der Anlage – sie wird in einer Hallenfläche von 5550 Quadratmetern errichtet – rund 4000 Radsätze pro Jahr gefertigt. Kapazitätserweiterungen sind möglich. Bisher wurden diese Komponenten von externen Partnern geliefert. Radsätze spielen im Schie-

„Die Radsätze müssen Geschwindigkeiten von 350 km/h aushalten. Aber nicht wie in der Formel 1 für zwei Stunden, sondern für mehr als 30 Jahre.“

Stefan Erlach, Projektleiter

nenverkehr eine Schlüsselrolle. „Sie gewährleisten die sichere Spurführung des Fahrzeuges und übertragen sämtliche Brems- und Beschleunigungskräfte auf die Schiene. Damit sind Radsätze eine der sicherheitsrelevantesten Baugruppen in Schienenfahrzeugen“, betont Erich Graf. Projektleiter Stefan Erlach zieht einen Vergleich zur Formel 1. „Diese Rad-

sätze müssen Geschwindigkeiten von mehr als 350 km/h aushalten. Aber nicht wie in der Formel 1 für zwei Stunden, sondern für mehr als 30 Jahre.“ Dementsprechend belastbar müssen Fahrwerke und die integrierten Radsätze sein.

„Auslastung hervorragend“

Siemens fertigt in Graz auch die Fahrwerke für den Hochgeschwindigkeitszug Velaro. Unter anderem für die 1318 Kilometer lange Strecke zwischen Peking und Schanghai. Dort werden die längsten Hochgeschwindigkeitszüge der Welt eingesetzt, die eine konstante Geschwindigkeit von 350 km/h erzielen. Die Maximalgeschwindigkeit liegt bei 420 km/h. Auch für die Zukunft schau es sehr gut aus, so Graf. „Die Auslastung am Standort Graz ist hervorragend.“



Projektteam bei der Gleichfeier. Stefan Erlach, Gerhard Bachlechner, Erich Graf und Günter Reif (von links) FUCHS 2

Morgen im Gesundheitsteil:

G'sund und fit im Job



Meine Kleine.

KLEINE ZEITUNG

www.kleinezeitung.at